

eigenen Labor nochmals gemacht werden sollte.

Was eine Übernahme ins Depot und eine weitere Lagerung dort betrifft, so hängt im Grunde alles von einem ordnungsgemäßen Transport, der idealerweise auch dokumentiert sein sollte, ab. Wurde regelgerecht trans-

portiert, dann kann man Blutkonserven bis zum Ende der Laufzeit im Depot lagern.

Die Weitergabe von Erythrozytenkonzentraten, die einem Patienten „mitgegeben“ wurden, an andere Patienten ist allerdings arzneimittelrechtlich nicht statthaft.

Aber nochmal: Ich rate Ihnen, grundsätzlich die Entgegennahme von „mitgegebenen“ Blutkonserven abzulehnen. So vermeiden Sie unnötige Probleme!

**Dr. med. Detlev Nagl**

*Institut für Transfusionsmedizin Augsburg*

*Blutspendedienst des*

*Bayerischen Roten Kreuzes gemeinnützige GmbH*

## Die Autoren

► Prof. Dr. med. Norbert Gattermann hat in



Düsseldorf, London und Boston Medizin studiert und wurde in Düsseldorf promoviert und habilitiert. Er ist Arzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie. Nach der Habilitation setzte er seine Arbeit an der Klinik für Hämatologie, Onkologie und klinische Immunologie (Direktor: Prof. Dr. R. Haas) als Oberarzt fort und war dort von 2000 – 2008 stellvertretender Klinikdirektor. Prof. Gattermann wurde 2007 zum Geschäftsführenden Leiter des Universitäts-tumorzentrens der Heinrich-Heine-Universität (HHU) Düsseldorf ernannt.

Der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Tätigkeit liegt auf dem Gebiet der myeloischen Neoplasien, insbesondere der Epidemiologie, Pathogenese, Prognose und Behandlung myelodysplastischer Syndrome. Er hat eigene klinische Studien mit MDS-Patienten initiiert und fungiert als Leiter der Klinischen Prüfung bei verschiedenen multizentrischen Studien. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit dem Thema Eisenüberladung, einerseits unter dem Aspekt der transfusionsbedingten Eisenüberladung und ihrer Behandlung und andererseits im Zusammenhang mit dem molekularen Pathomechanismus der sideroblastischen Anämie. Weitere klinische Schwerpunkte sind die CML-Behandlung und die epigenetische Behandlung myeloischer Neoplasien mit demethylierenden Substanzen und Histondeacetylase-Inhibitoren. ◀

*Universitätsklinikum Düsseldorf  
Klinik für Hämatologie, Onkologie und  
Klinische Immunologie  
Moorenstraße 5  
D-40225 Düsseldorf  
gattermann@med-duesseldorf.de*

► Dr. med. Dr./Med. Univ. Pécs Ralf Knels



ist Stellvertretender Institutsleiter, Sachkundige Person nach §14 AMG und Leiter Herstellung im Institut Dresden des DRK-BSD Ost.

Neben den Aufgaben in der Herstellung ist Dr. Knels an Fragestellungen im Bereich Automatisierung und Datenverarbeitung interessiert. So leitete er von 2002-2006 die Sektion „Automation und Datenverarbeitung“ der DGTI und ist zurzeit Vorstandsvorsitzender des „Eurocode IBL e.V.“. Sein Hauptaugenmerk gilt dabei der Einführung von RFID-Lösungen in der Medizin, wobei er als Leiter der Task Force „RFID“ in der Working Party „Information Technology“ der ISBT mit an der Erstellung von Richtlinien für die Einführung von RFID in der Transfusionsmedizin arbeitet. ◀

*DRK-Blutspendedienst Ost gGmbH,  
Institut für Transfusionsmedizin Dresden  
Blasewitzer Straße 68/70,  
D-001307 Dresden  
r.knels@blutspende.de*

► Dr. med. Dr. rer. biol. hum. Carlheinz



Müller ist Geschäftsführer des Zentralen Knochenmarkspender-Registers Deutschland (ZKRD). Er hat in München Mathematik, theoretische Physik und Humanmedizin studiert und sich nach einigen Jahren in der Computerbranche zum Facharzt für Transfusionsmedizin weitergebildet. Sein wissenschaftliches Interesse gilt vor allem biostatistischen Algorithmen und populationsgenetischen Methoden und ihrer Anwendung zur Optimierung der Suche und Auswahl von Blutstammzellspendern. Daneben leitet er die Datenzentrale des Deutschen Registers für Stammzelltransplantationen (DRST) und ist Mitglied des Vorstands der World Marrow Donor Association und von Beratungsgremien von Bone Marrow Donors Worldwide (BMDW), France Greffe de Moelle (FGM) und des National Marrow Donor Program (NMDP). ◀

*ZKRD  
Zentrales Knochenmarkspender-Register  
für die Bundesrepublik Deutschland gGmbH  
Helmholtzstraße 10  
D-89081 Ulm  
carlheinz.mueller@zkrd.de*

► Dr. med. Detlev Nagl, Jahrgang 1954, ist



Facharzt für Transfusionsmedizin und seit 26 Jahren – lediglich unterbrochen durch die klinische Weiterbildung – für den Blutspendedienst des Bayerischen Roten

Kreuzes (BSD/BRK) ärztlich tätig. Seit 1993 leitet der gebürtige Niederbayer das Institut für Transfusionsmedizin Augsburg des BSD/BRK als Chefarzt und arzneimittelrechtlich Verantwortlicher. Außerdem leitet er seit einigen Jahren die Abteilung Qualitätsmanagement des BSD/BRK. Dr. Nagl war Mitarbeiter „der ersten Stunde“ des damals noch ausschließlich auf Bayern beschränkten und allein vom BSD/BRK herausgegebenen Journals „Hämotherapie“, aus dem vor einigen Jahren die vorliegende, von allen deutschen Rot-Kreuz-Blutspendediensten gemeinsam getragene Zeitschrift hervorging. Seit längerem beschäftigt sich Dr. Nagl in seinen Beiträgen immer wieder mit den jeweils novellierten Richtlinien der Bundesärztekammer zur Hämotherapie. Wegen ihrer Mischung aus inhaltlicher Aufbereitung und pointierter Anmerkung werden seine Richtlinien-Kommentare von vielen Lesern geschätzt. ◀

*Blutspendedienst des  
Bayerischen Roten Kreuzes gGmbH  
Institut für Transfusionsmedizin Augsburg  
Westheimer Straße 80  
D-86156 Augsburg  
d.nagl@blutspendedienst.com*